

LEA Symposium «Lernräume kooperativ entwickeln»

Partizipation in der Hochschulentwicklung: Erfahrungen aus drei Forschungsprojekten am Campus Muttenz der FHNW

Prof. Christina Schumacher und Janine Kern, Institut Architektur FHNW

Der Campus Muttenz vereint seit 2018 fünf ganz unterschiedliche Hochschulen der FHNW unter einem Dach (Hochschule für Soziale Arbeit, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Hochschule für Life Sciences, Pädagogische Hochschule). In der Architekturwelt wird der Neubau hoch gelobt, Studierende und Lehrende wünschen sich jedoch mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Flexibilität. Seit 2020 beschäftigen wir uns in drei Forschungsprojekten mit den Fragen, wie bestehende Lehr- und Lernräume von Lehrenden und Studierenden angeeignet und vielfältig genutzt werden können, und wie Räume die Kooperationsfähigkeit der Studierenden fördern. In allen Projekten haben wir unterschiedliche partizipative Ansätze erprobt.

Zunächst befragten wir im Projekt «Lehre & Raum» Dozierende aller vier Hochschulen nach ihren Erfahrungen und Bedürfnissen. Ziel des Projekts war zum einen, die Informationen über vorhandene Räume und Spielräume bei der Raumnutzung innerhalb des CMU zugänglich machen und mehr Transparenz zwischen den Hochschulen schaffen. Zum anderen entwickelten wir Szenarien, wie Hochschulen, Institute und Lehrende sich das Gebäude aneignen und für ihre Bedürfnisse besser nutzen können. Und zum dritten formulierten wir konkrete Veränderungsvorschläge, die den Unterricht im CMU weiter stärken. Dabei geht es um bauliche Anpassungen ebenso wie um die Einrichtung der Räume oder die hochschulübergreifenden Prozesse im CMU.

Seit 2022 sind die Studierenden am Zug: Das Projekt «Studium & Raum» untersucht die räumlichen Voraussetzungen für das Studieren nach Abklingen der Coronapandemie und stellt die Frage, für welche Tätigkeiten und Formate Studierende und Weiterbildungsteilnehmende an die Hochschule kommen werden – und welche Arten von Räumen sie dort brauchen. Das Projekt verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und involviert Studierende als Expert*innen, Mitgestaltende und Multiplikator*innen. Es legt den Schwerpunkt auf die noch wenig genutzten Zwischenräume und öffentlichen Flächen im CMU (Vorplatz, Windfang, Atrium, Korridore, Dachgarten etc.) und will ihre Potenziale für das Lernen von Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden, den Aufenthalt und den Austausch ausloten.

Und schliesslich entwickelten wir im Projekt «Space Matters» ein interdisziplinäres Unterrichtsmodul, das die Kooperationsfähigkeit der Studierenden stärkt. Dafür suchten wir jeweils ganz unterschiedliche Räume auf, veränderten sie und erprobten Strategien der Aneignung.

Die Projekte zeigen, dass nicht allein die Architektur für die Tauglichkeit und Flexibilität bestehender Lehr- und Lernräume verantwortlich ist. Ebenso entscheidend sind partizipative Entwicklungsprozesse und Interventionen auf der organisationalen Ebene. Die Erkenntnisse aus den drei Projekten sind hilfreich für die Planung neuer Hochschulbauten.

Prof. Christina Schumacher lehrt seit 2010 Architektur- und Planungssoziologie am Institut Architektur der FHNW und leitet dort die Forschung. Zuvor hatte sie am Departement Architektur der ETH Zürich die Co-Leitung der Dozentur Soziologie inne. Seit 2008 ist sie in Planungsverfahren und Beurteilungsgremien tätig und präsidierte bis vor Kurzem die Stiftung für eine Hinder-
nisfreie Architektur. Sie hat sich an der ETH Zürich in Raumplanung weitergebildet und 2021 das Kollektiv sofa*p gegründet, das Soziologie für Architektur und Planung anbietet.

Janine Kern ist seit 2018 Dozentin für Kommunikation am Institut Architektur FHNW in Muttenz sowie an der Schule für Gestaltung Basel. Seit 2001 führt sie mit ihrer Geschäftspartnerin zu-
dem die Agentur wortgewandt in Basel. Ursprünglich studierte sie Anglistik und Germanistik in
Basel und Edinburgh. 2016 folgte der Zertifikatslehrgang «Angewandte Organisationsentwick-
lung» am Management Center Vorarlberg.

Am Institut Architektur FHNW untersuchen wir gemeinsam Veränderungen im Berufsbild der Ar-
chitektur und im Berufsverständnis von Architekt*innen. Neben dem Unterrichten erforschen wir
die Zusammenhänge von Lehre, Kooperation und Raum. Und aus unserem Büro im 11. Ge-
schoss des Campus Muttenz blicken wir auf zukunftssträchtige suburbane Lebensräume, die wir
mit unseren Studierenden auf Augenhöhe erforschen.